

Diezer Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Pellamezeile 50 Pf.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 3A.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Diez, Freitag den 6. Oktober 1916

22. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober. Amtlich.

Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Am Schlachtfelde nördlich der Somme wuchs die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht vor den Infanterieangriffen der Feinde. In den meisten Stellen gelang es, die Feinde durch den Sturm angetriebene feindliche Infanterie zu vernichten. So brach ein englischer Infanterieregiment dem Gölshof Monquet und Courcelles zusammen. So gelangte der zwischen dem Gölshof Monquet und Courcelles stehende Feind in unsere Stellung, wo die englische Infanterie schweren Verlusten erlitten. Zwischen Fregicourt und Mancourt wurde am 5. Oktober ein heftiger Kampf geführt, wir haben hier einzelne Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Kronprinz.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Kriegsschauplatz.

Front des

Generaloberst Prinz Leopold von Bayern.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe. Die Feinde erneuerten die Rufen ihre Wunden. Die Feinde erreichten nicht die Höhe von Luch. Sie haben nichts erreicht. Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe. Die Feinde erreichten nicht die Höhe von Luch. Sie haben nichts erreicht. Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe. Die Feinde erreichten nicht die Höhe von Luch. Sie haben nichts erreicht.

General der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Front des

Generaloberst v. Maden.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

treten vermocht hatte. Die aufgefängene rumänische Frontsprüche bestätigten, war bei dem Verlaufe dieser Ereignisse das entschlossene tapfere Eingreifen unserer braven Donauflottille von ausschlaggebender Bedeutung.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In Böhmen blieben auch gestern alle Anstrengungen des Feindes, die Linie der vierten Armee ins Schwanken zu bringen, völlig ergebnislos. Die Russen erlitten schwere Verluste.

Am unteren Stochod unternahm der Gegner mit gleichem Misserfolg schwächere Vorstöße.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche ist die Artillerieschlacht in vollem Gange. Stellenweise versuchte die feindliche Infanterie zum Angriff einzusetzen. Unser Geschützfeuer hielt sie jedoch nieder.

An der Fleimstalfront dauern die Geschützkämpfe fort. Die Lage blieb unverändert.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe. Die Feinde erreichten nicht die Höhe von Luch. Sie haben nichts erreicht. Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe. Die Feinde erreichten nicht die Höhe von Luch. Sie haben nichts erreicht.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Am 5. Oktober lebhafteste Artilleriekämpfe.

Eine bulgarische Stimme über Hindenburg.

Sofia, 5. Oktober. Nichtamtlich. In einem Artikel aus Anlaß des Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg führt „Echo de Bulgarie“ aus, daß von Hindenburg von allen Völkern als großer Heerführer betrachtet werde, der in diesem Kriege den militärischen Nimbus der deutschen Rasse verleihe. Wir alle, führt das Blatt fort, sprechen den Wunsch aus, den Generalfeldmarschall immer heil und gesund zu sehen bis zu dem Tage wo sich die vollen Ueberhebungen der Feinde vor den Tatsachen beugen und das Scheitern der Eroberungspläne anerkennen.

Zum 25 jährigen Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg.

Der 6. Oktober dieses Jahres beschließt das erste Vierteljahrhundert der Regierungszeit König Wilhelms II. von Württemberg und bedeutet einen fürstlichen Ehrentag, an dem nicht nur die Bewohner seines Landes, sondern weit über das Schwabenland hinaus alle deutschen Stämme innig teilnehmen.

Was König Wilhelm in den 25 Jahren seiner Regierung seinem Volke gewesen ist, was er in unermüdlicher Fürsorge und treuester Pflichterfüllung an dauernden und segensreichen Werken geschaffen hat, das ist jedem seiner Landesfinder ins Herz geschrieben.

Auch an den Taten, welche dem großen deutschen Volke gestiftet waren, haben Württemberg und sein König erfolgreich mitgearbeitet. König Wilhelm II. gehört zu den Bundesfürsten, die seit der Wiedererhebung des Deutschen Reiches jederzeit bestrebt waren, mit Wort und Tat dieses Reich und das innere Verhältnis zwischen ihm und seinen Gliedern zu festigen. Die Früchte ernten wir in der Gegenwart; hat doch der uns ausgezwungene gewaltige Krieg Gelegenheit geboten, die militärischen Errungenschaften der Friedenszeit in der ernstesten Prüfung zu bewähren und auch die Leistungen der württembergischen Truppen in helles Licht zu stellen.

König Wilhelm II. ist seit seiner Jugend mit dem württembergischen Heere eng verwachsen, und auf häufigen Reisen nach der Front besuchte er seine treuen Truppen, zollte ihrer Haltung reiche Anerkennung und begeisterte sie zu frischen Taten.

Allgemein ist in Deutschland der innige Wunsch, daß dem Träger der württembergischen Königskrone noch viele Jahre einer für sein Land und für das Deutsche Reich erproblichen Regierung beschieden sein mögen.

Bayerns König über die Volksernährung.

München, 4. Okt. König Ludwig hat von Berchtesgaden aus unterm 3. ds. nachstehendes Handschreiben an Staatsminister Freiherrn von Soden gerichtet: Mit lebhaftem Interesse verfolge ich alle Maßnahmen und Einrichtungen auf dem unter den gegebenen Verhältnissen so wichtigen Gebiete der Volksernährung. Unter den Vorschlägen, durch die besonders in den Städten die Lage der Ernährungsverhältnisse bedrängten Bevölkerungskreise erleichtert werden soll, erscheint mir der Gedanke, in großzügiger Weise Volksspeisen und ähnliche öffentliche Speiseanstalten einzurichten, vorzugsweiser Berücksichtigung und nachdrücklicher Unterstützung wert. Mit Befriedigung höre ich, daß eine weitere Ausgestaltung und Einführung derartiger Einrichtungen in den Städten des Landes tatkräftig in Angriff genommen werden soll. Ich wolle mich deshalb bewegen, der Förderung solcher Unternehmungen die Summe von 200000 Mark aus den zu meiner Verfügung stehenden Mitteln zuzuwenden. Möge es der zielbewußten und unermüdeten Arbeit der staatlichen und der gemeindlichen Stellen gelingen, im Volke die Erkenntnis zu stärken, daß für seinen Ernährungszustand ausreichend gesorgt ist. Ich vertraue darauf, daß alle Volkskreise in ihrer während des ganzen Krieges bewährten Opferbereitschaft ausstehen, getragen von dem Bewußtsein, daß sie hierdurch zu Hause mitwirken an dem siegreichen Kampfe gegen unsere Feinde, und daß die an der Heimat gebrachten Opfer weit zurückstehen hinter den ungleich größeren Mühen und Opfern unserer heldenhaften Kämpfer auf den Kriegsschauplätzen.

Gegen den Wucher.

Ein bayerisches Kriegswucherausschuss, das auch häufig mit gleichartigen Zentralstellen anderer Bundesstaaten, wie dem preussischen und dem sächsischen Kriegswucherausschuss, im Austauschverkehr stehen wird, wird nach der Bayerischen Staatszeitung demnächst in Tätigkeit treten. Im Ministerium des Innern sind die Vorarbeiten zu einem solchen Amt, das der Polizeidirektion München angegliedert wird, bereits zum Abschluß gelangt. — Eine energische Maßnahme hat der Landrat des Kreises Panau ergriffen. Es war festgestellt worden, daß von den Landwirten des Kreises Kartoffeln, die sie nicht für den eigenen Bedarf benötigten, zurückgehalten werden. Da hierdurch die Lieferungen für die Städte Frankfurt und Panau beeinträchtigt wurden, ordnete der Landrat an, daß in allen Fällen,

in denen ein Zurückhalten der Kartoffeln nachgewiesen wird, diese 3 Mark unter dem Höchstpreis enteignet werden.

Aus dem besetzten Belgien.

Brüssel, 3. Okt. Am 29. und 30. 9. fand in Brüssel eine Tagung richterlicher Militär-Justizbeamter statt, auf der verschiedene völkerrechtliche Fragen in ihrer Bedeutung für die Verwaltung im Gebiete des Generalgouvernements und die praktische Behandlung, die solche Fragen erfuhren, in eingehenden Vorträgen zur Darstellung gebracht wurden. Die Tagung, die von mehr als 300 Teilnehmern, der Mehrzahl Kriegsgerichtsärzten, besucht war, wurde durch eine Ansprache des Generalgouverneurs eröffnet. Von Justiz-Verwaltungsbeamten des Generalgouvernements, außerdem von Justizrat Professor Dr. von Vlijt, Geh. Justizrat Professor Dr. Niemeyer und dem Präsidenten der Reichsentschädigungskommission, Geheimrat Hickmann, wurden Vorträge gehalten. Es wurden u. a. Fragen, wie das Gesetzgebungsrecht des Okkupanten und die Behandlung der Ansprüche aus Kriegsschäden im Bereich des Generalgouvernements, die Zwangsverwaltung und ähnliches, behandelt.

Aus dem Bundesrat

Berlin, 5. Oktober. 1916. In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über die Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben; der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Reisen des Reichs- und Landesrechts für Elsaß-Lothringen; eine Ergänzung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Knochen, Hinderstoffen usw. vom 13. April 1916; der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit fettsäuren Wachs- und Reinigungsstoffen; der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Gummiwaren; der Entwurf einer Verordnung über Futtermittel und der Entwurf einer Verordnung über zuckerhaltige Futtermittel.

England.

Die Teuerung.

Amsterdam, 4. Oktober. Wie vor einigen Tagen kurz gemeldet wurde, hat der von der britischen Regierung eingesetzte Ausschuss für Prüfung der Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkt seine ersten Vorschläge gemacht. Eine Aufstellung, die einem Berichte beigegeben ist, ergibt, daß seit Juli 1914 die Preise der Nahrungsmittel in kleineren Städten und Dörfern um 62 Prozent, in Städten mit über 50 000 Einwohnern um 68 Prozent gestiegen sind. Die Steigerung ist wie folgt gegliedert: Vorräte für Kleider um 75 Prozent, für Unterzeug um 69 Prozent, Anzüge und Kleider für Männer bis 40 Prozent, Baumwollstoffe für Kleider und Unterzeug um 50 Prozent, Schuhe um 60 bis 75 Prozent. Die einstimmig gefassten Vorschläge des Ausschusses lauten auf Verringerung der Einfuhr überflüssiger Dinge, Vermehrung der Staatseinkäufe von Fleisch, das die Wiederverkäufer zu mäßigen Preisen abzugeben gezwungen werden sollen, freiwilligen Verzicht auf den Fleischgenuss an einem Tage in der Woche von allen, die keine schwere Arbeit verrichten, Befugnis für die Gemeinden, Läden zum Verkauf von Milch, Fleisch oder Speck oder anderen Lebensmitteln zu eröffnen, und schließlich Erhöhung der niedrigen Löhne. Von den zwölf Mitgliedern des Ausschusses müßten vier der Regierung die Befugnis erteilen, den Verkauf von ausländischem Fleisch allein in die Hand zu nehmen und die Preise für inländisches Fleisch, Speck und Milch festzusetzen.

Ein Zeichen von Ernüchterung.

Scheint der Artikel des Daily Telegraph zu sein, aus dessen Inhalt wir bereits gestern die englischen Verlustziffern mitteilten. Und das trotz der Versicherung des Fernalmungs-willens, die seine Minister prahlerisch abgeben und bei jeder möglichen Gelegenheit wiederholen! Von den etwa anderthalb Millionen Mann, mit denen Engländer und Franzosen die Somme-Offensive führten, sind etwa 800 000 Mann, also mehr als die Hälfte, verloren worden. Noch weit größer seien die russischen Verluste. Aber bei seinem gewaltigen Menschenmaterial könnte

Rußland auch die Einbuße von rund einer Million Mann, die es seit dem Beginn seiner Offensive am 4. Juni erlitten, ertragen. Ungleich ungünstiger sei die Lage für Frankreich und Serbien. Von dem serbischen Heere, das mit etwa 300 000 Mann in den Krieg eintrat, sei allein noch die 60- bis 80 000 Köpfe starke Saloniki-Armee übrig. Ganz Frankreichs wehrfähige Bevölkerung betrage etwa sechs Millionen Mann, von denen rund eine Million als gefallen betrachtet werden müßte. Darin liegt eine um so gefährlichere Verringerung der französischen Wehrmacht, als die Kranken und Verwundeten noch nicht eingerechnet sind. Von diesen konnte mindestens eine Drittel-Million nicht wieder hergestellt werden. Die bisherigen Kriegskosten Frankreichs betragen weit über 14 Milliarden. Frankreich und Serbien würden für alle absehbare Zukunft gelähmt aus dem Kriege hervorgehen. Die Lage ist von dem Londoner Blatt eher zu lichtvoll als zu düster gezeichnet worden. Aber auch die gemachten Zugeständnisse sind bereits außerordentlich wertvoll, zumal sie aus dem Lande stammen, wo die hartnäckigsten Kriegsführer sitzen.

Irland gegen die Wehrpflicht.

Amsterdam, 4. Okt. Dem Nieuwe Rotterdamse Courant wird aus London gemeldet: Der bekannte Führer der irischen Nationalisten in Belfast, Deblin, hat dort eine Rede gehalten, über die die Morning Post erfährt, daß er der Regierung tatsächlich eröffnete, sie solle nur nicht wagen, die Wehrpflicht in Irland einzuführen. Er erklärte, die Unionisten in Ulster seien darin einig mit den Nationalisten. Der Berichterstatter der Morning Post befreit das. Die Daily News verwahrt sich nachdrücklich gegen den neuen Feldzug der Konservativen zur Einführung der Wehrpflicht in Irland. Ein unglücklicherer Kreuzzug, so führt das Blatt aus, wäre kaum denkbar. Auch die Daily News glaubt mit Deblin, daß sogar die Unionisten in Ulster dagegen wären.

Die Milchknappheit.

In London kostet 1 Quart Milch (1,135 Liter) gegenwärtig 6 Pence, d. i. 50 Pfennige oder für 1 Liter etwa 44 Pfennige. In der Daily News wird über diesen Preis Klage geführt, gegen den, wie aus dem Artikel hervorgeht, Protestversammlungen abgehalten werden. Das Blatt erkennt zwar die Schwierigkeit der Aufgabe für die Regierung an, verlangt aber, daß auf jeden Fall das Abschließen von Milchfäße verboten und dadurch die Nation gegen eine weitere Steigerung der Milchknappheit geschützt werde. Das sei um so mehr nötig in einer Zeit, in welcher der Verbrauch durch den Bedarf der Militärspitäler sehr gesteigert sei. Auf alle Fälle müsse man die Frage der Verteilung ernstlich ins Auge fassen. Denn zehn Meilen von den Vororten Londons, in denen die Milch den obigen Preis habe, könne man sie um 4 Pence (33 Pfennige) das Quart kaufen. Es sei kaum zu glauben, daß die Kosten der Verteilung in London so viel ausmachten, um diesen Unterschied zu rechtfertigen. Man sieht, England hat sich jetzt mit denselben Fragen zu befassen, durch die es uns im Hungerkrieg zermürben will.

Wieder eine englische Lügenmeldung

Berlin, 5. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Eine Erfindung der Morning Post. Die in London erscheinende Morning Post vom 18. August ds. Js. sagt in einem „Deutschlands Baralong-Anklage“ überschriebenen Artikel, Deutschlands im August 1916 aufgestellte Behauptung, daß die Zeppelinangriffe auf England Vergeltungsmaßnahmen für den „Baralong-Zwischenfall“ darstellten, befände sich im Einklang mit einem deutschen drahtlosen Telegramm vom 3. Februar dieses Jahres, in dem darauf hingewiesen worden sei, daß der am 31. August ds. Js. stattgehabte Angriff durch sechs Zeppeline nicht als Vergeltungsmaßnahme für den „Baralong-Zwischenfall“ anzusehen sei. Es sei zu hoffen, daß, wenn das Wetter es erlaube, dies nur der Anfang eines Luftkrieges sei, dessen Zweck die Vernichtung alles dessen sei, was militärische Bedeutung oder Nahrungswert habe. — Dieses angebliche

mußte nun ja doch geschehen.

Als die Dame ihr eigenhändig den Kaffee servierte, sagte sie es ihr.

Die Wirtin lächelte überlegen. „Herr Bittner hat am ersten August die Zimmer gelündigt; wußten Sie nichts davon, gnädige Frau?“

Dora verneinte. Vor Scham hätte sie in die Erde sinken mögen. Wie durfte Bittner sie einer solchen Demütigung aussetzen! War er vielleicht doch unaufrichtig gewesen? Hatte sie ihm nur zum Spiel einer flüchtigen Laune gedient?

Sie wehrte sich noch gegen die Erkenntnis, und doch drängte sich ihr mehr und mehr die Gewißheit auf, daß jetzt die Strafe begann, daß sie zu büßen habe für den an ihrem Mann und ihren Kindern begangenen Verrat.

16. Kapitel.

Am ersten September bezog Dora ein kleines Zimmer für einen bescheidenen Preis. Sie wollte sich selbst befriedigen.

Sie hatte davon gehört, daß am Lühowplatz ein Kriegsmittagstisch eröffnet sei, und daß man dort für dreißig Pfennige eine gute, reichliche Mahlzeit bekomme.

Dort wollte sie täglich essen, denn sie wohnte in der Nähe. Auch hoffte sie, von anderen erwerbenden Frauen zu erfahren, was sie beginnen könne, um Geld zu verdienen.

In ihrem neuen Zimmer fühlte sie sich unbehaglich. Die Wirtin war kühl und mißtrauisch mit mißtrauischen Blicken; deren Mann, eine große, stattliche Erscheinung, beachtete sie überhaupt nicht.

Es waren drei Kinder, ein Baby, um welches die ganze Familie in liebevoller Fürsorge beschäftigt war. Der Mann, ein früherer Feldwebel, bekleidete eine Stelle auf dem Statistischen Amt.

Die Stimmen der Kinder brachten Dora so recht eindringlich in Erinnerung, was sie durchaus zu vergessen trachtete: ihr verlorenes Familienglück.

Am zweiten September betrat sie, ihre drei Kinder in Begleitung, das Mittagstisch für Damen gebildeter Stände

drahtlose Telegramm vom 3. Februar ds. Js. in der Erfindung der Morning Post. Die eingesetzten Stationen haben ergeben, daß niemals von einer deutschen Station ein drahtloses Telegramm dieses Inhalts zur Absendung gelangt ist.

Ein englischer Petroleumdampfer verbrannt

Paris, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Nach Paris ist im Hafen von Le Havre das englische Petroleumschiff Danellus (360 Tonnen) vollständig verbrannt.

Neutrale Hilfe gegen den U-Bootkrieg

Kopenhagen, 4. Okt. (Jt.) Die Tagesblätter bringen an hervortretender Stelle Meldungen aus London, nach denen die englische Regierung neutralen Regierungen eine Note übermittelt hat, die besagt, daß den Tauchbooten in neutralen Gewässern künftig aller Schutz des Völkerrechts entzogen solle.

Frankreich.

Der Suezkanal im Wirtschaftskrieg

Auf der Pariser Wirtschaftskonferenz der Entente war bekanntlich eine Fortsetzung des jetzigen blutigen durch den unblutigen aber deshalb nicht weniger wirtschaftlichen Krieg gegen die Mittelmächte beabsichtigt. Die Sperre des Suezkanals für österreichische Schiffe, wie sie von der Pariser Konferenz angeregt wurde, wäre wohl gleichbedeutend mit Ausschaltung vom Verkehr mit Asien und Australien. Gegen dieses heimtückische Ansjinnen an den Suezkanalgesellschaft wendet sich nun selbst ihr Direktor, Herr de Suez, in einem Briefe. Er schreibt u. a.: Welches auch immer die persönlichen Empfindungen der Suezkanal-Gesellschaft sind, und sie bei mehr als einer Gelegenheit kundgegeben, so können doch nicht zu, die Schiffe irgendeiner Nationalität auszuschließen. Die Konzeption, aus welcher sich das Privileg der Suezkanal-Gesellschaft, durch den Suezkanal zu bauen und zu navigieren, herleitet, legt ihr die Verpflichtung ohne Unterschied, Ausnahme und Vorzugung der Nationalitäten offen zuhalten. Die Suezkanal-Gesellschaft kann sich nur nach dieser Verpflichtung richten und je conformer à cette obligation.

Die Angst um die Mittel zum Arien

Bern, 4. Oktober. Aus einem Feuilleton des „Nicoire“ geht hervor, daß sich die französischen zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe nicht gewarben. Wenn niemand die neue Anleihe zeichnet, werden die Franzosen bald gezwungen sein, Frieden zu schließen. Dieses unheimlich eingeständene Friedensbedürfnis sehr empört. Er macht seine Landsleute darauf aufmerksam, daß in Deutschland keinesfalls so gedacht werde. Wenn sie den Widerstand infolge mangelnder Geldmittel mäßigen, würden die Deutschen sogar die Suezkanalröhren. Es sei anzunehmen, daß ganz Frankreich in der Anleihe begeistert werden müsse. Alle Munitionslieferanten, Amerikas und der neutralen Länder seien zu überzeugen. Man könne also die Regierung in die Lage versetzen, sondern müsse jodeln Geld zusammenzubringen einen ehrenvollen und dauernden Frieden abschließen.

Die Parlamentsaufricht.

Bern, 4. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Schweizer Bundesrates wurde die Angelegenheit der Kriegsgesetzgebungen des Jahres 1916 zur Sprache gebracht. Danach sollten Angeklagte fünfzig Tage in Haft genommen werden können. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Man die Kriegsgesetze nicht in Mißkredit bringen gegen alle Urteile des Kriegesgerichts. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die französischen Truppen müßten in die Länge, die zum Feinde überzugehen veranlassen. Die Regierung verlangt deshalb Verlängerung der Kriegsgesetze. Die französischen Truppen müßten in die Länge, die zum Feinde überzugehen veranlassen. Die Regierung verlangt deshalb Verlängerung der Kriegsgesetze. Der Ministerpräsident schloß die Verhandlungen des Kriegesministers an. Ministerpräsident

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Hilger.

49) „Wir können jetzt nur sehr wenige Arbeiterinnen beschäftigen.“ sagte sie, „unser Geschäft liegt während der Kriegszeit ganz darnieder. Aber Sie bekämen sowieso keine Arbeit mehr, denn Sie haben uns damals, als wir mit Aufträgen überhäuft waren, schmählich im Stich gelassen. Der Chef vergißt Ihnen das nicht. Sie stehen bei uns im Schwarzen Buch.“

Dora machte eine Bewegung des bestigsten Unwillens, sie fragte nach der früheren Direktrice.

„Die könnte Ihnen auch nicht helfen, Frau Steinberg, aber das Fräulein hat sich verheiratet und seine Stelle hier aufgegeben; es läuft auch nach Arbeit herum.“

Brüst wandte Dora sich zum Gehen. Die Szene war ihr auf die Nerven gefallen. Sie war es jetzt gewohnt, gnädige Frau tituliert zu werden. Von den Vorteilen, welche der Reichtum bietet, umschmeichelt, war sie dahingeglitten wie auf einer blumengeschmückten Gondel.

Freiwillig, nur kurze Zeit hatte sie sich ganz ungetrübter ihres Prinzessinnenlebens erfreut, aber schon war es auch dann noch gewesen. Das Bewußtsein, demnach die Gattin eines Mannes zu sein, der eine hervorragende Stelle einnahm, hatte sie befähigt, auch wenn ihr an Bittner dies und jenes mißfiel.

Hinter ihr drein tönte spöttisches Lachen und „was die sich denkt!“

Sie bekehrte sich, wieder auf die Straße zu kommen.

„Widerwärtig!“ tat sie die Szene ab und fuhr mit der Straßenbahn nach einer anderen Arbeitsstelle. Auch dort wurde sie abgewiesen, auf einer dritten und vierten Stelle dasselbe Resultat.

Abgespannt, ein wenig aus der Fassung gebracht, kam sie in ihrer Pension wieder an.

Schien es ihr nur so, oder war die Wirtin wirklich weniger aufmerksam als bisher? Dora hatte sich noch nicht dazu entschließen können, ihr zu sagen, daß sie gezwungen sei, ohne Kündigungsfrist auszugehen. Aber es

Hier hat Bendel in Homburg v. d. S. gewählt. — Das Ehrenmal der Stadt Homburg, der sog. „Stein im Eisen“, wird am 15. Oktober vollendet und die Nagelungen finden damit ihr Ende. Es soll vorläufig im neuen Rathaus aufgestellt werden. Die Nagelungen, die im November v. J. begonnen haben, brachten der Kriegsfürsorge nahezu 12000 Mark ein.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 6. Oktober 1916

Das Eisenerz wurde dem Bergmann Schumacher Karl West und dem Musketier Carl Zimmerlied, 3. Jt. verwundet im Lazarett in Frankfurt a. M., Sohn des Landwirts Carl Ludwig Zimmerlied verliehen.

Zeichnungen zur 5. Kriegsanleihe. In der Landesbankstelle in Ems 380 000 Mark, in Nassau 381 000 Mark. — In den übrigen Zeichnungsstellen in Ems wurden rund 100 000 Mark gezeichnet. — Die SchülerInnen der höheren Mädchenschule zu Bad Ems zeichneten 945 Mark.

Der Opfertag für die deutsche Flotte am 1. d. Mts. hat in unserer Stadt nach Deckung der entstandenen Unkosten einen Reinertrag von 1016 Mark ergeben.

Zum Jubiläum der Firma Gebrüder Siebmacher, welche die Emscher Anlagen unterhält, teilen wir noch ergänzend mit, daß als Oberbürgermeister hier tätig waren: vom 1. Oktober 1891 bis 31. Juli 1893 Hermann Komitat, bis 1907 Johann Karl. Seit 1. Juli 1907 untersteht die Pflege des Parks Herrn Karl Blicher.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 6. Oktober 1916.

Die Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe belaufen sich bei der Landesbank auf 1047 200 Mark (ohne Schulzeichnungen), beim Vorschauverein auf 350 000 Mark.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

Fleischverkauf.

Von dieser Woche ab findet der Fleischverkauf auf Grund der Reichsfleischkarte statt. Die Vollkarte enthält 40 Abschnitte, je 10 für eine Woche; die Halbkarte enthält 20 Abschnitte, je 5 für eine Woche. In der Belieferungszeit 2. bis 8. Oktober 1916 entfallen auf je eine Fleischkarte 16 Gramm Fleisch und 27 Gramm Wurstwaren, mithin auf 10 Fleischmarken 160 Gramm und 27 Gramm Wurstwaren.

Der Einkauf des Fleisches bzw. der Wurstwaren ist bei den hiesigen Metzgermeistern — die Metzgermeister Dupp und Schütz sind in dieser Woche mit Fleisch nicht beliefert worden — bis Sonntag, den 8. d. Mts. vormittags 10 Uhr freigegeben. Im Einkauf sind die Einwohner an einen bestimmten Metzgermeister nicht gebunden. Jeder Verkäufer ist verpflichtet, an den Inhaber einer Reichsfleischkarte Fleisch auf Grund der Fleischmarken abzugeben, solange der Vorrat reicht.

Nach dem Verkauf haben die Metzgermeister die Fleischmarken in einem besonderen verschlossenen Umschlag, der als Aufschrift den Namen des Abfassers und die Anzahl der Fleischmarken, die der Umschlag enthält, in deutlich lesbarer Schrift tragen muß, im Rathausaal abzuliefern. Die genaueste Beachtung wird erwartet.

Bad Ems, den 7. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Ausgabe der Lebensmittelbezugsscheine der Reichsfleischkarte und der Fettkarten.

Die Ausgabe der Lebensmittelbezugsscheine, der Reichsfleischkarte und der Fettkarten erfolgt am 6. und 7. Oktober 1916 in folgender Reihenfolge:

Freitag, den 6. Oktober, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr für die Bewohner des Stadtteils auf der linken Lahnseite, einschließlich Ernst-Vornstraßen und Lindenbach.

Freitag, den 6. Oktober, nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr für die Bewohner des oberen Stadtteils rechts der Lahn, einschließlich des unteren Teiles der Römerstraße, der Gartenstraße, Viktoria-Allee und des Dranienveges.

Samstag, den 7. Oktober, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr für die Bewohner des rechts der Coblenzerstraße belegenen Stadtteils, einschließlich der Bleichstraße und ihrer Seitenstraßen.

Samstag, den 7. Oktober, nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr für die Bewohner des links der Coblenzerstraße belegenen Stadtteils.

Die vorstehend festgesetzte Ordnung ist genau einzuhalten. Es wird dringend ersucht, Kinder mit der Abholung nicht zu beauftragen.

Bad Ems, den 3. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Ausgabe der Brotbücher.

Die Ausgabe der Brotbücher für den neuen Versorgungsmonat erfolgt am 9. und 10. Oktober 1916 in folgender Reihenfolge:

Montag, den 9. Oktober 1916, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr:

für die Bewohner der linken Lahnseite einschließlich Ernst-Vornstraßen und Lindenbach.

Montag, den 9. Oktober 1916, nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr:

für die Bewohner des oberen Stadtteils rechts der Lahn, einschließlich des unteren Teiles der Römerstraße, der Gartenstraße, Viktoria-Allee und des Dranienveges.

Dienstag, den 10. Oktober 1916, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr:

für die Bewohner des rechts der Coblenzerstraße belegenen Stadtteils einschließlich der Bleichstraße und ihrer Seitenstraßen.

Dienstag, den 10. Oktober 1916, nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr:

für die Bewohner des links der Coblenzerstraße belegenen Stadtteils.

Die vorstehend festgesetzte Anordnung ist genau einzuhalten. Es wird dringend ersucht, Kinder mit der Abholung nicht zu beauftragen.

Bad Ems, den 3. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. Oktober 1916, nachm. 4 Uhr.

- A. Einführung des wieder gewählten Beigeordneten Herrn Otto Balzer in sein Amt.
- B. Vorlagen des Magistrats.
 1. Bestimmung des Größtenmaßes für ein Pachtgrab
 2. Einrichtung eines Altkellers.
 3. Vergütung der Stellung für Zuchtziegenböde.
 4. Verlängerung des Vertrags über Stellung der Zuchtbullen.
 5. Niederschlagung von Krankheitsgefahren.
 6. Niederschlagung von Steuern. v. p.
 7. Verkauf einer städtischen Grundfläche.
 8. Mitteilung.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Bad Ems, den 5. Oktober 1916.

Der Stadtverordnetenvorsitzer.
Franz Gensch.

Verwendung von Wildbret im eignen Haushalt.

Ueber die Verwendung von Wildbret (Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild) im eigenen Haushalt und über die Abgabe an andere ist von dem Selbstversorger eine Liste zu führen. Darin ist auch das Gewicht der zur Verwendung gelangten oder abgegebenen Tiere und bei Abgabe der Name des Empfängers anzugeben. Bei der Abgabe der Fleischkarten ist das Wildbret anzugeben (vgl. § 18 Nr. 3), zu welchem Zweck die Liste nach näherer Vorchrift der Gemeinde der Ausgabebehörde vorzulegen ist.

Die Empfänger von Wildbret, soweit dieses nicht aus Wildbretbehandlungen stammt haben dem Empfang dem Bürgermeister anzuzeigen. Das Gleiche gilt beim Empfang von Hühnern.

Bad Ems, den 5. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Die hiesige Goldankaufsstelle

ist während des Monats Oktober nur Dienstags von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr geöffnet.

Weißes Koh, Bad Ems.

Butter - Ausgabe.

Der Verkauf von Butter findet morgen (Samstag) vormittags von 8—11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr in den Fettverkaufsstellen von Hugo Schmidt, Hubert Koller, Wilh. Thielmann, Wilh. Mah und Emil Mäcker statt.

Jeder Empfangsberechtigte kann sich den Lieferanten, soweit es sich mit der Fettverteilung vereinbaren läßt, selbst wählen. Die Verkaufsstunden werden im Interesse eines geordneten Verkaufs wie folgt festgesetzt: von 8—9 Uhr an die Inhaber der Fettkarten von Nr. 1—500, 9—10 Uhr an diejenigen von Nr. 501—1000, 10—11 Uhr an diejenigen von Nr. 1001—1500, 11—12 Uhr an diejenigen von Nr. 1501—2000, 1—2 Uhr an diejenigen von Nr. 2001—2500, 2—3 Uhr an diejenigen von Nr. 2501 bis Schluß.

Die Zeiteinteilung ist genau einzuhalten. Einwohner, die in einer anderen Verkaufszeit als in der für sie bestimmten, erscheinen werden unzulässig zurückgewiesen und im Wiederholungsfall vom Fettbezug ausgeschlossen.

Diez, den 6. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.
Hed.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Strafbestimmung § 21 der Verordnung vom 24. Oktober 1916 betreffend die Regelung des Verbrauchs von Fleisch und Fischwaren im Unterlandkreis, wozu Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft werden, machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Fleisch und Fischwaren (frische Wurst, Fleischkonserven pp.) entgeltlich oder unentgeltlich nur gegen Fleischkarte bzw. Marken abgegeben werden dürfen.

Dies gilt auch für die Abgabe von Fleisch und Fischwaren (Wurst pp.) in Hotels, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw.

Diez, den 3. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Hed.

Bekanntmachung.

Alle Handwerkerbetriebe, welche für das nächste Kalenderjahr also für 1917, einen Handwerker- bzw. einen Gewerbebescheinigung haben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes oder Aufenthaltsortes mündlich oder schriftlich zu stellen.

Abwesende können die Anträge auch durch ihre am Wohnorte befindlichen Angehörigen einbringen lassen.

Nur bei Einhaltung der angegebenen Frist ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine noch vor dem 1. Januar d. J. auf der zuständigen Behörde zur Einlösung bereit liegen werden.

Die erforderliche Photographie ist in Bittformat anzuheften bei Stellung des Antrages beizubringen.

Diez, den 4. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Hed.



Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur

Rosaf

gibt im Augenblick auf allen Eisenstellen schönsten Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke. Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nichtabfärbenden Öl-Wachs-Lederputz Nigrin. Dr. Gentner's Schutzfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett. Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen, Würtbg.



Wiedersohn war seine und unsere Hoffnung.

Auf dem Felde der Ehre starb am 3. September nach 17 monatlicher Pflichterfüllung bei einem Sturmangriff unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Musketier

Max Herborn

Infanterie-Regiment 144

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Familie Wilhelm Herborn
nebst Angehörige.

Bad Ems, den 6. Oktober 1916.

Gersten-Ankauf.

Zum Ankauf von Gerste im Unterlandkreis bin ich der Reichsgerstengesellschaft m. b. H. in Berlin als Kommissionär ernannt. Ich zahle für gute geruchsfreie Qualitäten 100 Ro. M. 34 frei Verladestation oder meinetwegen Abgeber von Gerste wollen die Quantitäten dem Herrn germeister anmelden. Gleichzeitig bitte ich die Herrn germeister angemeldete Quantitäten mir mitzuteilen.

Jacob Landau, Nassau.

Maurer und Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung auf
Zementwerke Mirke, Zollhaus.
Melbungen auf der Baustelle oder im
Bangeschäft Gebr. Bröck.

Krieger Verein „Germania“

Bad Ems.

Samstag, den 7. Oktober.

abends 8¹/₂ Uhr

Appell

im Vereinslokal Schützenhof.

Die Kameraden werden ersucht

sämtlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

G. L. Koh, 1. Vorsitzender.

Bückermeister!

Knetmaschine

ist billig zu verkaufen. Die Maschine war nur kurz Zeit in Betrieb und macht gute Teige. Angebote u. Q. 43 an die Geschäftsstelle.

Das Haus

Römerstr. 93, Bad Ems

ist ab 1. Oktober zu vermieten oder sehr preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. [648]

Eine tüchtige

Röchin

gesucht für einen Massenbetrieb zur Stütze des Röhrenwerks. Gehalt 90 M. pro Monat bei freier Station, kann sich melden Sonntag mittag. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Bleichstr. 6, 2. Stock, Bad Ems. [744]

Die Küchenleitung.

Ein fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen

aus guter Familie für sofort gesucht. Selbiges muß auch die Wäsche waschen. [745] Pfarrer Franz, Nassau a. L. Pfarrhaus.

Einmachjahren

von 50—350 Liter Inhalt zu kaufen. Karbach, Marktstr. 54, Karbach.

Wohnung

Dranienvogel 4 Zimmer, Küche und zu vermieten. Heinrich Sommer, Römerstraße 10.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Okt., 16.30 Uhr.

Bartholomäus.

Vormittags 10 Uhr.

Herr Pfarrer.

Text: Eph. 3, 14—15.

Lieder: 204, 2. B. 7.

Nachmittags 2 Uhr.

Herr Pfarrer.

Nachmittags 3 Uhr.

Christenlehre für die

unmündliche Jugend der

Jahre 1916, 1917, 1918.

In dieser Woche werden

Pfarrer Erdmann die

Wohnungen.

Dienstag.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Okt., 16.30 Uhr.

Vorm. 10 Uhr: Sonntag.

Nachm. 2¹/₂ Uhr: Sonntag.

Mittwoch.

Dienstag.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Okt., 16.30 Uhr.

Morg. 8¹/₂ Uhr: Sonntag.

Morg. 10 Uhr: Sonntag.

Kirchenmusik.

der Soldaten.

Die Kirchenmusik.

in der nächsten Woche.

Schwarz.

Samstag.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Okt., 16.30 Uhr.

Morg. 8¹/₂ Uhr: Sonntag.

Morg. 10 Uhr: Sonntag.

Kirchenmusik.

der Soldaten.

Die Kirchenmusik.

in der nächsten Woche.

Schwarz.

Samstag.

Evangelische Kirche.